



MGT – Aufbaulehrgang | Kurzbeschreibung der Seminare

Wochenendseminare (Seminarzeiten siehe jeweiliger Seminarort)

Hans im Glück – Rückbesinnung auf das Wesentliche

Nach sieben Lehrjahren begibt sich Hans auf den Nachhauseweg, wo er schlussendlich, frei von Ballast und Sorge, in seiner Heimat ankommt. Hans hat sein großes Glück gefunden. Im Seminar begeben wir uns auf die Suche nach dem Glück und beschäftigen uns auch mit der Frage nach dem persönlichen Glück. Die verschiedenen Stationen im Märchen und die Symbolik bilden die Grundlage dafür. Zitat: Fjodor M. Dostojewski: „Alles ist gut. Der Mensch ist unglücklich, weil er nicht weiß, dass er glücklich ist. Nur deshalb. Da ist alles, alles! Wer das erkennt, der wird gleich glücklich sein, sofort im selben Augenblick!“

Leitung: Evelyn Vreker

Sinnlichkeit, Erotik und Sexualität in der MGT-Praxis

Ob offen thematisiert, oder öfter aber auch verdeckt, wirkt unsere Sexualität auf viele andere Lebensbereiche hintergründig ein.

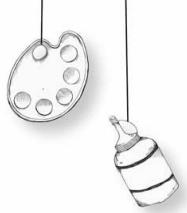
Das Sinnlich-Kreative Angebot bietet hierfür gute Voraussetzungen, mit dem nötigen Respekt zueinander, einen vertrauensvollen, öffnenden Raum und erleichternden Perspektivengewinn zu ermöglichen. Der angeleitete, wertschätzende Blick auf die Mechanismen unseres Eros und das entspannte Raum-Angebot dabei bietet uns eine wertvolle Erweiterung des Handlungsspielraumes innerhalb der eigenen Sexualität und tiefere Kenntnis über sich und seiner Sicht auf die Welt. Die TeilnehmerInnen erwartet ein buntes Wochenende, das sich der eigenen Sensualität und Sexualität kreativ, leicht und mit Humor- bei Wahrung der eigenen Grenzen- annähern möchte!

Leitung: Eva Kindl

Masken(bau) und Maskenspiel mit MGT-Methoden

„Eigentlich bin ich ganz anders - aber ich komme so selten dazu“ (Ödön von Horvath)

Masken sind be-seelt. Die Maske in ihrer äußereren Form repräsentiert innere Seelenbilder. Über die Gestaltung der Maske (Maskenbau) und das anschließende Bespielen der Maske in der Interaktion öffnet sich ein neuer potenzieller Raum für Entfaltungs- und Wandlungsprozesse. Schon die Gestaltung der Maske ist der Beginn der Auseinandersetzung mit dem Selbstbild und der Identitätsentwicklung. Auf der Spurensuche nach verborgenen, geliebten oder auch verdrängten Anteilen entsteht ein neues Gesicht unter unseren Händen. Um sich dem neuen Maskenwesen



anzunähern, ihm Charakter und Ausdruck zu verleihen, sind das Wahrnehmen des Materials, die Ausfertigung und auch die Bemalung der Maske wichtige Aspekte für den Gestaltungsprozess. Verschiedene Techniken aus dem Maskenbau, die ich aus meiner Praxis vorstellen möchte, lassen Masken mit den unterschiedlichsten Funktionen entstehen - sie können beschützen, belustigen, verzaubern, verschrecken, verändern oder vortäuschen. Technik & Material: Das archaische Arbeiten mit dem Medium Ton, Kaschieren des Tonkerns mit verschiedenen Materialien, Masken aus Papier und Pappe geformt, Abformungen mit Gipsbandagen, Gestaltung mit Materialien aus der Natur etc. erwecken neue Wesen, Charaktere, Kraft(tiere), Archetypen, Fabelwesen „scheinbar zum Leben.“ Die Maske schafft eine Beziehung zwischen dem Menschen, der sie trägt und dem Wesen, das sie darstellt. Die Maske ist das was sie darstellt und gleichzeitig verbirgt. Die Interaktion (verbal, nonverbal oder in Verbindung mit Musik oder Tanz) wird durch die Improvisation mit der Maske und ihrem emotionalen Ausdruck verstärkt. Durch die individuelle Maskierung verwandelt sich der/die Darsteller:in in ein anderes Wesen und schlüpft in eine andere Identität. Im therapeutischen Maskenspiel können neue Rollen und Haltungen spielerisch und lustvoll erprobt werden, Ressourcen und Persönlichkeitsanteile neu entfaltet werden.

Leitung: Karin Schön-Kopriva

Diplomseminar – Online

Dieses Seminar ist verpflichtend und wird regelmäßig an allen Standorten angeboten.

Das Dipland:innenseminar sollte unmittelbar vor dem Projektstart besucht werden.

Das Seminar dient der Vorbereitung und Anleitung für die Diplomarbeit und befasst sich mit entsprechenden Fragen, wie etwa:

- Was ist bei der Projektplanung im Hinblick auf die Diplomarbeit zu berücksichtigen?
- Worauf ist bei der Projektdokumentation zu achten?
- Worin unterscheidet sich ein Praxisbericht von einer Diplomarbeit?
- Was sind die wesentlichen Qualitätskriterien der Diplomarbeit?
- Was ist zur Erstellung einer wissenschaftlich orientierten Diplomarbeit zu beachten?
- Welche formalen und inhaltlichen Kriterien sind für die Diplomarbeit zentral?
- Wie läuft das Abschlussprozedere?
- Wie geht man mit möglichen Hemmnissen im Schreibprozess um?

Weiters wird in diesem Seminar die Rolle und Identität als Mal- und Gestaltungstherapeut:in thematisiert. Dem kollegialen Austausch wird in diesem Seminar guter Raum gegeben.

Weitere Diplomseminare können bei Bedarf freiwillig und kostenlos zusätzlich besucht werden. Eine Anmeldung hierfür ist jedenfalls im Büro erforderlich.

Zusätzlich zum Online-Seminar besteht ab jetzt die Möglichkeit, an Kleingruppentreffen für Dipland:innen teilzunehmen. Jeden Monat wird ein solches Kleingruppentreffen



online angeboten.

Weitere Details und Termine werden direkt von Sabine Riesenhuber bekanntgegeben.

Leitung: Sabine Riesenhuber

Visionsarbeit

Wer kennt das nicht? Visionen sind oftmals schwierig zu verwirklichen. Das liegt an äußereren aber auch inneren Faktoren. Obwohl es oft den Wunsch nach Veränderung im privaten oder beruflichen Bereich gibt, geht man die eigenen Visionen nicht an. Manchmal fehlt der Mut, manchmal scheint der Weg voller Hindernisse, manchmal gibt es starke Kritik von außen, manchmal packen einen die eigenen Zweifel, manchmal... Die Reihe der Begründungen, warum es denn nun nicht geht scheint endlos zu sein. Die Verwirklichung einer Vision benötigt Klärung der Ausgangslage, der Motivation und der Realisierungschance. Visionsarbeit anhand des 5-WELTEN- MODELLs schafft Klarheit und erarbeitet Lösungen für Blockaden und mögliche Hindernisse. Der Coache findet Unterstützung, um seine widersprüchlichen Gedanken und Emotionen zu ordnen. Innere und äußere Kritiker können hinterfragt werden. Es findet eine Klärung der Visionen, Ziele sowie eine Bewertung der Sinnhaftigkeit des beruflichen Veränderungsimpulses statt.

Leitung: Erwin Bakowsky

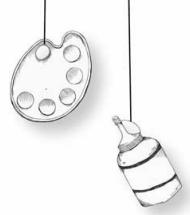
Trauerprozessbegleitung

Trauer ist ein zutiefst individueller, oft sprachloser Prozess, der Körper, Seele und Geist gleichermaßen berührt. In der mal- und gestaltungstherapeutischen Begleitung eröffnet das kreative Gestalten einen geschützten Raum, in dem Verlust, Schmerz und Ambivalenz jenseits von Worten Ausdruck finden dürfen. Bilder, Formen und Materialien ermöglichen es, innere Zustände sichtbar zu machen, Beziehung zum Verlorenen neu zu verhandeln und Ressourcen behutsam zu aktivieren. Das Seminar vermittelt eine achtsame, prozessorientierte Haltung sowie mal- und gestaltungstherapeutische Methoden, die Trauernde in ihrem eigenen Rhythmus begleiten und die Integration von Verlust in das weitere Leben unterstützen.

Leitung: Erwin Bakowsky

Grundlagen: Archetypen

Die Archetypenlehre ist ein wesentliches Merkmal des psychodynamischen Menschenbildes nach C.G. Jung. In diesem Seminar beschäftigen wir uns nicht nur theoretisch sondern auch praktisch mit Archetypen. Wir werden eine Imagination zu einer Götterparty machen und auch auf der Ebene der Gestaltung den Archetypen begegnen.



Leitung: Erwin Bakowsky

Paarbeziehungen in der Mythologie und Gegenwart

Mythische Erzählungen spiegeln archetypische Beziehungsmuster, Sehnsüchte und Konflikte, die bis in gegenwärtige Paarbeziehungen hineinwirken. In der mal- und gestaltungstherapeutischen Auseinandersetzung werden diese zeitlosen Bilder als Projektions- und Resonanzräume genutzt, um Dynamiken von Nähe und Distanz, Bindung und Autonomie, Macht und Verletzlichkeit erfahrbar zu machen. Durch kreatives Gestalten lassen sich unbewusste Beziehungsthemen sichtbar und transformierbar machen sowie in einen zeitgemäßen persönlichen Kontext integrieren. Das Seminar verbindet mythologisches Wissen mit mal- und gestaltungstherapeutischer Praxis und eröffnet neue Perspektiven auf Paarbeziehungen zwischen archetypischer Prägung und individueller Gegenwartsgestaltung.

Leitung: Bettina-Yvonne Krautberger

Paarberatung mit MGT-Methoden

In diesem Seminar werden die nonverbalen Vorteile der MGT-Methoden in der Paarberatung vorgestellt. Gerade wenn Paare im verbalen Bereich immer wieder zum selben (Konflikt-)Punkt geraten, können MGT-Methoden einen hilfreichen Ausweg aus dem Kreislauf des Leidens bieten und einen AHA-Effekt liefern.

Allgemein wird in diesem Seminar auch auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur Einzelberatung eingegangen. Die Paarberatung ist ein ganz eigenständiges Feld der Beratung, weshalb dieses Seminar nur eine Einführung in diese Thematik darstellen kann. Dieses Seminar bietet auf jeden Fall die Möglichkeit die Paarberatung mit MGT-Methoden kennenzulernen bzw. ins Probehandeln damit zu gehen.

Leitung: Bettina-Yvonne Krautberger

Spiritualität und schöpferische Selbsterfahrung

Wir verbinden Inhalte des spirituellen Weges C. G. Jungs mit mal- und gestaltungstherapeutischen Übungen. Archetypische Symbole mit Mandalas, göttlichem Kind und Beschäftigung mit dem Selbst leiten uns in Verbindung mit eigenen, biographischen Themen im Hier und Jetzt.

Leitung: Karin Dreier



Das Spiel mit dem Unbewussten – Surrealistische Zufallstechniken

Der Surrealismus als Kunstrichtung war ein Aufbruch ins Unbewusste, ein kreativer Akt der Befreiung, eine Einladung die Kontrolle loszulassen und sich dem Zufall als Medium der Wahrheit anzuvertrauen. In diesem Seminar treten wir ein in diese spielerisch-poetische Welt und erforschen die Potenziale surrealistischer Techniken im mal- und gestaltungstherapeutischen Prozess.

Material / Technik: Mit Methoden wie automatischem Schreiben, Frottage, Wort- und Bildcollagen, Feuer- und Rauchzeichnungen (Fumage) und weiteren spontanen Ausdrucksformen schaffen wir Räume, in denen das Unbewusste sichtbar, hörbar und spürbar werden darf. Dabei entstehen überraschende Bilder, fragmentarische Texte und symbolisch aufgeladene Szenen. Diese Techniken fördern nicht nur kreative Freiheit und Selbsterkenntnis, sondern öffnen auch Wege zur Transformation innerer Blockaden und zur Erweiterung therapeutischer Gestaltungsmöglichkeiten. Dieses Seminar ist ein Erfahrungsraum für alle, die sich mit dem schöpferischen Zufall und der therapeutischen Wirkung des „absichtslosen Tuns“ beschäftigen möchten.

Leitung: Bettina-Yvonne Krautberger

Lebensmitte - Biografiearbeit

Nach der Ansicht von C.G. Jung findet während der Lebensmitte, welche er auch als Lebenswende bezeichnet, eine bedeutende Veränderung in der Seele des Menschen statt. Eigenschaften, die seit der Kindheit verschwunden seien, treten wieder auf. Interessen verblassen, andere treten in den Vordergrund. Man muss neue Ziele finden, und diese sieht Jung in der Auseinandersetzung mit dem Selbst. Dieser Individuationsprozess entsteht in einer kontinuierlichen Auseinandersetzung zwischen Außenwelt und Innenwelt, innerhalb von Beziehungen. Symbole, Fantasien, in Form von kreativen Fantasien, aber auch in Form von Erinnerungen spielen dabei eine große Rolle. Es geht bei diesem Individuationsprozess auch darum, Ausgespartes zu integrieren, Überholtes abzulegen.

Diese Auseinandersetzung gibt dem Leben einen Sinn und sie sorgt auch für eine Zielrichtung.

Leitung: Erwin Bakowsky

Grundlagen: Der therapeutische Prozessverlauf

Dieses Theorie-/Praxis- Seminar beinhaltet die Dynamik der therapeutischen Prozessverläufe wie Vertiefungsphasen, Abwehrmechanismen, Übertragungsphänomene usw. Die SeminaristInnen haben Gelegenheit, ihre eigenen Projekterfahrungen einzubringen und diesbezüglich Fragen zu stellen.

Leitung: Erwin Bakowsky



Übergänge und Rituale

Rituale haben eine tiefgreifende Bedeutung in der Menschheit und beschreiben Handlungen, die einerseits einen spirituellen/religiösen Hintergrund haben können und andererseits ein wiederholtes, immer gleichbleibendes, regelmäßiges Vorgehen nach einer festgelegten Ordnung beschreiben. Es ist oft ein über Traditionen tradiertes Wissen mit hohem Symbolgehalt, das wandelnd, kräftigend, Halt und Orientierung gebend ist. Vor allem bei Schwellenübergänge im Leben, wie z.B. Tod, Abschied, Trennung, Ende und Beginn einer Lebensphase, Neubeginn, Geburt, können Rituale den notwendigen, unterstützenden Rahmen geben. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Ritualarbeit und ihrem kreativen Ausdruck, sowohl auf traditioneller als auch individueller Ebene, für sich selbst und in der therapeutischen Begleitung.

Leitung: Bettina-Yvonne Krautberger

MGT mit Kindern

Der spontane kreative Ausdruck spielt für die Entwicklung und Individuation der Psyche in jedem Lebensalter eine Rolle. Ich möchte in diesem Seminar Ideen und Übungen aus meiner eigenen Praxisarbeit mit Kindern vorstellen. Methoden dafür können neben Malen und Gestalten auch Körpererfahrung und Malen, dreidimensionales Gestalten oder der Einsatz anderer künstlerischer Medien wie Tanz oder Theaterspiel sein. Mit Hilfe dieser Methoden wollen wir erkennen, wie Kinder fühlen und denken, wie sie Konflikte und Ängste ausdrücken und immer mehr zu sich selbst finden. Über diese Übungsvorschläge hinaus will ich Anregungen vermitteln, wie anhand der Bilder, Objekte oder Aktionen weitergearbeitet werden kann, um Kinder dabei zu unterstützen, ihre seelischen Verknotungen zu lösen.

Leitung: Christa Veith

Wenn die Zeit weit wird ... MGT mit alten, altersverwirrten und demenzkranken Menschen

Wenn alte Menschen ihre Orientierung verlieren, aus dem Lebenstakt kommen, denken, sie können nicht mehr denken und der seelische Schmerz zum Lebensthema wird, dann bietet die Mal- und Gestaltungstherapie eine stabilisierende und ressourcenstärkende Möglichkeit mit der aktuellen Situation umzugehen. Der Einsatz von kreativen Medien eignet sich dafür besonders gut, da Menschen mit all ihren Sinnen angesprochen werden. Beim Sehen, Tasten, Riechen, Schmecken und natürlich auch beim Malen und Gestalten werden Erinnerungen an die Kindheit, Familie, Freunde und an den Beruf wachgerufen. Verlorene geglaubte Kenntnisse können wieder zu Tage treten und



stärken nicht nur Denken und Orientierung, sondern auch das Selbstwertgefühl. Wie wir als Mal- und Gestaltungstherapeut:innen auf die Entwicklung der kognitiven, emotionalen und psychosozialen Beeinträchtigungen bei alten, altersverwirrten und demenzkranken Menschen einwirken können, ist Thema des Seminars.

Leitung: Barbara Aschenbrenner

MGT als traumatherapeutische Methode. Möglichkeiten und Grenzen

Was ist ein Trauma? Was zeigt uns das Nervensystem? Wie verändern sich innere Bilder? Wie hängt die Vergangenheit mit der Gegenwart zusammen? Wie vollziehen sich Traumaheilungsprozesse? Wie kann MGT hilfreich wirken? Was ist von uns als Mal- und Gestaltungstherapeut:innen gefordert? In diesem Seminar gehen wir solchen und ähnlichen Fragen nach und beleuchten dadurch gemeinsam einige wesentliche Aspekte im Themenfeld „Trauma“. Theoretische und methodische Impulse, verbunden mit eigenen Erfahrungen eröffnen uns einen ersten Zugang in dieses Thema.

Leitung: Sabine Riesenhuber

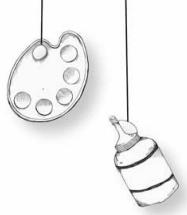
Grundlagen: Systemische Methoden 1+2

Die Systemische Therapie versucht, die Gedanken der Systemtheorien für die Psychotherapie nutzbar zu machen. Man geht weg vom linear-kausalen Denken (Ursache-Wirkung) hin zum Erkennen systemischer Zusammenhänge von Kreisläufen und deren Wechselwirkungen. Im Begriff des Systems sind sowohl das Ganze als auch die Teile eines Systems beinhaltet, als auch seine Grenzen und Regeln und deren Kommunikation. Systemtheorien lenken den Blick auf Muster, Zusammenhänge und Dynamiken. Sie beruhen auf dem Grundgedanken, dass sich Teilstrukturen und Teilprozesse eines sich in der Zeit wandelnden Systems wechselseitig beeinflussen und das Netzwerk der Interaktionen das entscheidende Band zwischen Teilen und Ganzem eines Systems ist. Wie wir Systemische Methoden mit der Mal- und Gestaltungstherapie verbinden können, steht im Zentrum dieser beiden Seminare.

Leitung: Karin Dreier

Brücken und Grenzen – Die Kunst der Verbindung

In diesem Seminar werden wir uns mit den kraftvollen Symbolen von Grenzen und Brücken auseinanderzusetzen. Grenzen stehen für Trennungen, Herausforderungen und klare Abgrenzungen – sie bilden die Basis für unserer Identität und damit für unserer Individualität. Während Brücken als Symbole der Verbindung, Überwindung und des Austauschs von Bedeutungen stehen – sie bilden die Basis für unsere Anpassungsfähigkeit, die uns Zugehörigkeit zur Gemeinschaft ermöglicht. In diesem



Seminar werden wir die duale Natur von Grenzen und Brücken erforschen und ihre tiefere Bedeutung für unser persönliches Wachstum und unsere zwischenmenschlichen Beziehungen verstehen.

Leitung: Barbara Aschenbrenner

Das Spiel mit der Fülle: Vom Geld- und Selbstwert

Für viele Menschen ist Geld ein heikles Thema. Wir spüren seinen Einfluss - und manchmal auch seine Sprengkraft - auf uns als Individuum, in unserer Partnerschaft, bei Gehaltsverhandlungen in Organisationen und in gesellschaftspolitischen Bereichen: Stichwort „Gender-Pay-Gap“. Das Problem ist aber oft nicht das Geld an sich, sondern die Selbstwert-Themen die dahinter liegen und die wir damit verknüpfen. Unsere Gedanken über Geld folgen oft anerzogenen, antrainierten Mustern, die wir unbewusst mit uns herumtragen. Wie uns unsere Prägungen abhalten eine gesunde Beziehung zum Geldfluss zu entwickeln, ist Thema dieses Seminars. Wenn wir Geld als Spiegel für unsere Zweifel, Träume und Überzeugungen nutzen, können wir beginnen unsere Klagen in Entwicklungsziele umzuwandeln und in eine konstruktive Beziehung mit unserem Wohlstandsbewusstsein treten.

Leitung: Barbara Aschenbrenner

MGT mit Menschen mit Behinderung

Grenzen und Ausgrenzung erleben Menschen mit Behinderungen täglich. Beziehungsabbrüche und Fremdbestimmung sind Alltag. Gemäß der Prämisse „Jeder kann malen!“ gilt es, bei den Kompetenzen, nicht bei den Defiziten anzusetzen. Emotionales Erleben, ICH-Stärkung, mehr Selbstwirksamkeit und Autonomie sind das Ziel. Durch mal- und gestaltungstherapeutische Übungen einen spielerischen und lustvollen Zugang zu den eigenen Gefühlen erfahren, dafür einen Ausdruck zu finden, neue Handlungsmöglichkeiten entdecken, die eigene gestalterische Freiheit kennenzulernen, Fähigkeiten und Talente entdecken und dadurch eine ICH-Stärkung zu erleben, die im Alltag hilfreich ist. Spuren hinterlassen, sichtbar sein und dadurch die eigene Biografie selbstwirksam gestalten können. Welche Übungen dafür speziell hilfreich sein können, worauf im Setting mit behinderten Menschen besonders geachtet werden soll, ist Inhalt dieses Seminars.

Leitung: Monika Braterschofsky

Das therapeutische Puppenspiel

Puppen eröffnen einen lebendigen Raum, in dem innere Konflikte, Gefühle und Beziehungsmuster sichtbar und gestaltbar werden. Im therapeutischen Spiel werden sie zu Projektionsflächen für



unbewusste Anteile, Sehnsüchte und Erfahrungen, die oft schwer in Worte zu fassen sind. Durch das Erschaffen, Bewegen und Inszenieren von Figuren können innere Prozesse erlebt, reflektiert und transformiert werden. Das Seminar vermittelt mal- und gestaltungstherapeutische Zugänge und Methoden, die das Puppenspiel als Werkzeug für Selbsterfahrung, Ausdruck und therapeutische Begleitung nutzbar machen, und eröffnet so einen kreativen Zugang zu Persönlichkeitsentwicklung und emotionaler Heilung.

Leitung: Christa Veith

Stilrichtungen der Kunst – Einführung in die Typologie nach C .G. Jung anhand der Kunst

In diesem Seminar begeben wir uns auf eine faszinierende Spurensuche nach der Verbindung zwischen künstlerischen Ausdrucksformen und der psychologischen Typologie nach C. G. Jung. Wie spiegeln sich die vier Bewusstseinsfunktionen, Denken, Fühlen, Empfinden und Intuieren, in den Stilrichtungen der Kunst wider? Und was verrät unsere persönliche Vorliebe für bestimmte Stile über unsere typologischen Ausrichtungen, Schattenaspekte und ICH-Stärken? Anhand bedeutender Werke von Künstlerinnen wie Louise Bourgeois, Meret Oppenheim, Marina Abramović oder Georgia O'Keeffe erkunden wir nicht nur kunsthistorische Entwicklungen, sondern auch psychologische Dimensionen der Gestaltung. Die verschiedenen Kunststile, von Kubismus über Expressionismus bis Surrealismus und Konzeptkunst, werden in Bezug zur inneren Orientierung des Menschen gestellt. Ziel dieses Seminars ist es, die Teilnehmenden zu einer differenzierten Wahrnehmung künstlerischer Ausdrucksweisen zu führen, die eigene typologische Prägung zu reflektieren und neue gestalterische Zugänge im kreativen Prozess zu erproben. Dieses Seminar richtet sich an alle, die ihre therapeutische, künstlerische oder pädagogische Praxis durch die Brille der analytischen Psychologie vertiefen und mit schöpferischer Frische erweitern möchten.

Material /Technik: Eine praxisorientierte Auseinandersetzung mit Farben, Formen und Stilen eröffnet neue Sichtweisen auf das ICH im Spannungsfeld zwischen Bewusstsein und Unbewussten.

Leitung: Bettina-Yvonne Krautberger

Identitätsstärkung mit Künstler*innenporträts

„Das Äußere ist ein in Geheimniszustand erhobenes Inneres“ (Novalis)

„Vom gemalten Ich“ zum „Ich bin Kunst“, vom gemalten Selbstbild zum nachgestellten Porträt der Künstlerin oder des Künstlers (Technik: übermalte Fotocollage). Porträt- und Körperbilder bieten ein besonderes Gegenüber, weil sie sich mit dem Bild des Menschen selbst befassen. Sie verkörpern vielschichtig innere Persönlichkeitsanteile, die im Gestaltungsprozess eine äußere Sichtbarkeit erlangen. Durch die gestalterische Selbstdarstellung in eine andere (Künstler)Persönlichkeit gehen wir in den spielerischen Dialog von der Ich-Identität in eine andere, ungewohnte Rolle, um



persönliche Mythen und verborgene Aspekte wie auch bereits integrierte Anteile zu erfahren und weiter zu transformieren.

Leitung: *Karin Schön-Kopriva*

Kreatives Stressmanagement

Vertiefung zum Thema „Umgang mit Stress“. ICH kann etwas verändern. Ich KANN etwas verändern. Themenschwerpunkte dieses Seminars sind die persönliche Haltung (Opfer vs. Selbstwirksamkeit), Perspektivenwechsel und Loslassen was hemmt.

Leitung: *Andrea Brunauer*

So viel Fülle – der 3. Lebensabschnitt

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem sogenannten dritten Lebensabschnitt - der dritte Lebensabschnitt ab dem 63. Lebensjahr. Laut Rudolf Steiner sind wir jetzt „karmisch frei“. Wir können uns aus alten Bindungen und Verpflichtungen verabschieden und uns auf unser eigenes Potenzial konzentrieren. Dieser Lebensabschnitt eröffnet neue Möglichkeiten, wenn es uns gelingt, mutig diesen Transformationsprozess anzugehen. Es handelt sich um einen Übungsweg, welcher darin besteht, einen Zugang zur eigenen Spiritualität, zur sozial-kollektiven Verantwortung und zu neuen Ausdruckformen zu finden. Ziel dieses Lebensabschnitts, im Sinne von C.G. Jung, ist das Selbstvertrauen. Hiermit ist gemeint, dass wir mehr und mehr aus unserer tiefen inneren Mitte, dem Selbst, heraus handeln und weniger aus unserem bewussten Ich heraus. Der dritte Lebensabschnitt ermöglicht es uns, ins Zentrum unseres eigenen Mandalas vorzudringen.

Leitung: *Erwin Bakowsky*

MGT mit Naturmaterialien

Die Natur ist ein Spiegel unserer Seele und bietet einen achtsamen und wohlwollenden Weg sich selbst zu begegnen. Viele Menschen sind gerne in der Natur und genießen ihre Wirkung, sind dabei aber nicht wirklich in Kontakt mit ihr. Wenn man seine Achtsamkeit mit der Natur vertiefen möchte, dann ist ein erster Schritt sich mit folgenden Fragen zu beschäftigen: was löst die Natur in mir aus? Wie weit kann sich das In-der-Natur-Sein ausdehnen? Wie kann ich die Natur aus dem Hintergrund in den Vordergrund meiner Wahrnehmung führen? Wie uns die Natur unterstützt, ungelebte Anteile und Wesenszüge zu beleben und unsichtbare innere Landschaften mit Hilfe der äußeren Landschaft wieder deutlich werden zu lassen, steht im Zentrum dieses Seminars.

Leitung: *Christa Veith*

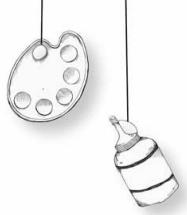
10



Antwortbilder und Spiegelprozesse im MGT-Setting

Innere Zustände und Gefühle brauchen ein Gegenüber, um sich zu ordnen und weiterzuentwickeln. Dieses Seminar vermittelt Spiegelprozesse als präverbale, entwicklungsfördernde Vorgänge im Gestaltungsprozess. Neben dialogischen Antwortbildern wird die progressive Spiegelbildmethode als strukturierendes, beziehungsförderndes und kreatives Vorgehen vorgestellt und in Bezug auf Indikation, Maß und therapeutische Verantwortung reflektiert.

Leitung: Bettina-Yvonne Krautberger



MGT – Aufbaulehrgang | Kurzbeschreibung der Seminare

Blockseminare (BS) (Seminarzeiten siehe jeweiliger Seminarort)

- > **Die Natur als weise Führerin – MGT mit und in der Natur**
- > **Held:innenreise - Der persönliche Wandlungsprozess mittels mythologischer Bilder**
- > **Kommunikation und Bindung: Im kreativen Spiel zwischen Nähe, Distanz und Resonanz**
- > **Traum und Bild - Traumarbeit mit MGT-Methoden**

- > **Sich kennenlernen – Einführung in die Jung'sche Psychologie mit MGT-Methoden**
- > **Heilende Bäume – Der Baum als ICH-Symbol**
- > **Das Labyrinth – Symbol für den Lebenslauf**

BS: Die Natur als weise Führerin – MGT mit und in der Natur

Die Natur bietet einen archetypischen Erfahrungsraum, in dem innere Prozesse gespiegelt, verlangsamt und neu ausgerichtet werden können. In der mal- und gestaltungstherapeutischen Arbeit mit und in der Natur wird sie zur weisen Führerin: Rhythmen, Materialien und Landschaften regen symbolisches Erleben an und eröffnen einen unmittelbaren Zugang zu Selbstregulation, Sinnfindung und Ressourcenaktivierung. Durch Gestalten mit natürlichen Materialien sowie achtsame Wahrnehmungs- und Imaginationsprozesse werden individuelle Themen in Beziehung zur äußeren Umwelt gesetzt. Das Seminar vermittelt eine prozessorientierte Haltung und praxisnahe Methoden der MGT, die Natur als lebendigen Resonanzraum in therapeutische und begleitende Kontexte integrieren.

Leitung: Monika Braterschofsky und Christa Veith

BS: Kommunikation und Bindung: Im kreativen Spiel zwischen Nähe, Distanz und Resonanz

Die eigene Kommunikationsfähigkeit und persönliche Beziehungsmuster im Spiegel kreativer Interaktion zu erleben soll im Mittelpunkt dieser Blockwoche stehen! Durch spielerischen Einsatz verschiedener kreativer Interventionen in der Gruppe lernen wir, andere und uns selbst besser kennen und verstehen. Durch diesen experimentellen Zugang können wir erkennen, wie unsere Kommunikationsmuster, Komplexstrukturen und Rollenzuordnungen funktionieren und wirken. Dadurch können wir uns selbst und andere besser verstehen, einordnen, den Blick erweitern und das Repertoire der Reaktionsmöglichkeiten erweitern. Ziel ist es, auf lebendige Weise das Bewusstsein für Ein- und Ausdruck zu stärken und die Kommunikations- und Kontaktfähigkeit weiterzuentwickeln!



Leitung: Patricia Hellriegl und Eva Kindl

BS: Held:innenreise - Der persönliche Wandlungsprozess mittels mythologischer Bilder

Die Reise der Held:innen ist eine Reise der Entdeckung und Entwicklung. Es ist die Reise des Individuationsprozesses, mit ihren Aufgaben und Hindernissen, auf der Suche nach dem, was für das Individuum von Sinn, Bedeutung und Wert ist, hin zur Reifung einer vollständigeren Persönlichkeit. In dieser Woche werden wir den mythologischen Bildern der Held:innenreise nachspüren und einen lebendigen Transfer zum eigenen Individuationsprozess mit kreativen Medien schaffen.

Leitung: Erwin Bakowsky und Bettina-Yvonne Krautberger

BS: Traum und Bild - Traumarbeit mit MGT-Methoden

Dieses Blockseminar ist eine Einführung in die Traumarbeit mit mal- und gestaltungstherapeutischen Methoden. Träume bzw. Traumsequenzen werden gemalt und gestaltet. Im Anschluss werden einzelne Träume exemplarisch in der Gruppe besprochen.

Die Teilnehmer:innen lernen hierbei auch die therapeutische Haltung zur Traumarbeit kennen. Traumsymbole werden nicht von den Therapeut:innen gedeutet, sondern diese werden gemeinsam mit dem/der Träumer:in und der Gruppe „umkreist“ und in Bezug zu aktuellen Lebens- und Entwicklungsthemen gesetzt. Träume geben uns hier wichtige Hinweise und Impulse.

Leitung: Erwin Bakowsky und Bettina-Yvonne Krautberger

BS: Sich kennenlernen – Einführung in die Jung'sche Psychologie mit MGT-Methoden

Die Analytische Psychologie C.G. Jungs bietet ein tiefenpsychologisches Verständnis innerer Bilder, archetypischer Strukturen und individueller Entwicklungsprozesse. In der Verbindung mit Methoden der MGT eröffnet sich ein erfahrungsorientierter Zugang zum Unbewussten, der Selbsterkenntnis nicht nur kognitiv, sondern gestaltend und leiblich erfahrbar macht. Symbole, Träume und imaginative Bildprozesse werden als Wegweiser zur eigenen Persönlichkeit genutzt und im kreativen Ausdruck vertieft. Die Blockwoche vermittelt zentrale Konzepte der Jung'schen Psychologie und lädt dazu ein, sich selbst in der Begegnung mit inneren Bildern, Materialien und Formen neu kennenzulernen.

Leitung: Erwin Bakowsky und Bettina-Yvonne Krautberger

BS: Heilende Bäume – Der Baum als ICH-Symbol

Der Baum ist ein archetypisches Symbol für Leben, Wachstum und Verwurzelung und spiegelt auf vielschichtige Weise die Struktur und Entwicklung des Ichs. In der mal- und gestaltungs-



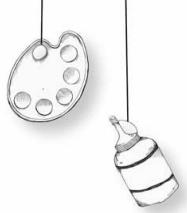
therapeutischen Arbeit dient er als kraftvolles Projektions- und Erkenntnismedium, über das innere Zustände, biografische Prägungen und Entwicklungspotenziale sichtbar werden. Durch bildnerisches Gestalten, imaginative Prozesse und die Auseinandersetzung mit natürlichen Formen eröffnet sich ein heilsamer Dialog zwischen innerer und äußerer Natur. Das Seminar vermittelt mal- und gestaltungstherapeutische Zugänge zum Baumsymbol und lädt dazu ein, Stabilität, Wandlung und Selbstverbindung im kreativen Prozess erfahrbar zu machen.

Leitung: Barbara Aschenbrenner und Christa Veith

BS: Das Labyrinth – Symbol für den Lebenslauf

Das Labyrinth ist ein uraltes Symbol für den Weg des Lebens: mit seinen Wendungen, Sackgassen und Zentren spiegelt es Erfahrungen von Orientierung, Herausforderung und innerer Einkehr wider. In der mal- und gestaltungstherapeutischen Arbeit dient das Labyrinth als Projektionsfläche für persönliche Lebensprozesse, in der innere Entwicklungen, Konflikte und Wachstumschancen gestalt- und erfahrbar werden. Durch zeichnerische, malerische und imaginative Methoden können Teilnehmende die eigenen Wege sichtbar machen, Rhythmen von Bewegung und Ruhe erleben und in einem geschützten kreativen Rahmen neue Perspektiven auf ihr Leben entdecken. Das Seminar verbindet symbolisches Arbeiten mit prozessorientierter MGT-Praxis und öffnet Raum für Selbsterfahrung, Reflexion und innere Orientierung.

Leitung: Bettina-Yvonne Krautberger und Evelyn Vrecher



Seminarleiter*innen

Barbara Aschenbrenner

Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, MGT-Lehrtherapeutin, MGT-Ausbildungssupervisorin, Theaterwissenschaftlerin, Kommunikationsberaterin, Kultur- und Bildungsmanagerin

www.barbara-aschenbrenner.at

Erwin Bakowsky

Dipl. Lebens- und Sozialberater, MGT-Lehrtherapeut, MGT-Ausbildungssupervisor, Dipl. Sozialarbeiter

Monika Braterschofsky

Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, MGT-Lehrtherapeutin, MGT-Ausbildungssupervisorin, Klinische Kunsttherapeutin, Dipl. Sozialbetreuerin Behindertenbegleitung

Andrea Brunauer

Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, MGT-Lehrtherapeutin, MGT-Ausbildungssupervisorin

www.andrea-brunauer.at

Karin Dreier

Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, MGT-Lehrtherapeutin, MGT-Ausbildungssupervisorin, Systemische Psychotherapeutin

www.karindreier.com

Patricia Hellriegl

Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Mal- und Gestaltungstherapeutin, Supervisorin, Coach, Trainerin

Eva Kindl

Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, MGT-Lehrtherapeutin, MGT-Ausbildungssupervisorin, systemisch-integrative Lebens-, Familienberaterin, Paar- und Sexualberaterin (Sexocorporel/Imago), Sensomotorische Förderung und Burnout-Prävention

atelier-am-eck.at



Bettina-Yvonne Krautberger

Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, MGT-Lehrtherapeutin, MGT-Ausbildungssupervisorin,
Klinische Kunsttherapeutin, MGT-Lehrbuch-Co-Autorin, Dipl. Paarberaterin, zert.
Trauerbegleiterin (BAT), Malermeisterin, Bildhauerin

www.viaregia.at

Udo Müller

MGT-Lehrtherapeut, Executive Coach, Organisationsentwickler, Entwickler des 5-WELTEN-MODELLS, Certified Business Coach, Geschäftsführer der creative process

www.5-welten-modell.at

Sabine Riesenhuber

Mal- und Gestaltungstherapeutin, MGT-Lehrtherapeutin, Lebens- und Sozialberaterin, MGT-Ausbildungssupervisorin, Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin, Sozialpädagogin

www.praxis-riesenhuber.at

Karin Schön-Kopriva

Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, MGT-Lehrtherapeutin, MGT-Ausbildungssupervisorin, Maskenbildnerin, Künstlerin

Christa Veith

Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, MGT-Lehrtherapeutin, MGT-Ausbildungssupervisorin, Heilpädagogische Elementarpädagogin

Evelyn Vreker

Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, MGT-Lehrtherapeutin, MGT-Ausbildungssupervisorin, Elementarpädagogin, Zertifizierte Burnout- und Stresspräventionsbegleitung

www.evelynvrecker.at